

L 8312-16.1	2	Östlich von Malsburg	41 ha
L 8312-16.2	2	Südöstlich von Malsburg, Gebiet Roter Kopf	50,5 ha
Malsburg-Granit und Variszische Gangmagmatite (GMA+GG)	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Plutonite {Mögliche Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, Pflastersteine}		
1–2 m 60–200 m	Schematisches Profil im Zentrum des Teilvorkommens L 8312-16.1, Lage: R ³⁴ 04 000, H ⁵² 88 900, 750–550 m NN		
1–2 m 150–340 m	Schematisches Profil im Zentrum des Teilvorkommens L 8312-16.2, Lage: R ³⁴ 03 800, H ⁵² 88 100, 780–550 m NN		
<p>Gesteinsbeschreibung: Der <u>Malsburg-Granit</u> ist ein gleichkörniger Granit, der hauptsächlich aus Quarz, Plagioklas, rosa gefärbtem Kalifeldspat und Biotit besteht, untergeordnet treten Apatit, Hornblende, Zirkon, Chlorit und sehr selten Karbonat als Umwandlungsprodukte auf. Das unverwitterte Gestein ist grau, stellenweise auch leicht rötlich, hart und fest. Das homogene Gestein weist nur vereinzelt größere Einsprenglinge von Kalifeldspäten auf. Die einzelnen Körner sind fein miteinander verzahnt. (1) Im <u>Teilvorkommen L 8312-16.1</u> ist der Granit grobkörnig und reich an roten Kalifeldspäten wie im Steinbruch Malsburg-Marzell (RG 8212-6, Vorkommen L 8312-9.1). Außerdem tritt hier ein NE–SW-streichender, bis zu 40 m mächtiger Granitporphyrgang auf. Die <u>Granitporphyre</u> (variszische Gangmagmatite, GG) sind im allgemeinen grobporphyrisch, feinkörnig bis dicht, die Grundmasse grau bis rotbraun, mit Einsprenglingen von Feldspat (Kalifeldspäte bis 50 mm Größe), Quarz und Biotit. (2) Im <u>Teilvorkommen L 8312-16.2</u> ist der Granit rötlich bis rötlich-grau ausgebildet.</p> <p>Analysen: (1) Geochemische Analysenwerte des LGRB an drei Proben aus <u>Granitporphyre</u> der Variszischen Gangmagmatite, R ³⁴03 960, H ⁵²88 890 (BO8212/76), Mittelwerte (2000): SiO₂ 68,75 %, TiO₂ 0,42 %, Al₂O₃ 15,31 %, Fe₂O₃ 2,95 %, MnO 0,03 %, MgO 1,43 %, CaO 0,39 %, Na₂O 3,43 %, K₂O 5,07 %, P₂O₅ 0,19 %, Glühverlust 1,88 %.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage s. o.:</p> <p>750 – 748 m NN Boden, vergruster Granit [Abraum] 748 – 550 m NN Granit aus Plagioklas, Kalifeldspat, Quarz und Biotit, grau; Kalifeldspat rosa gefärbt, vereinzelt bis 2 cm Größe (Malsburg-Granit, GMA), teilweise durchzogen von Granitporphyrgängen, hellgrau, hart, mit Einsprenglingen von grauem Quarz, weißen Feldspäten und schwarzem Biotit (Gangmagmatite, GG) [nutzbar] – Talniveau –</p> <p>Tektonik: Die Hauptkluftrichtungen verlaufen etwa 0,4 km SE außerhalb des Vorkommens (R ³⁴03 570, H ⁵²87 600): (1) 40/80°, (2) 180/50° und (3) 290/50°.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die maximal nutzbare Mächtigkeit vom Gipfel bis Talniveau liegt innerhalb des Teilvorkommens L 8312-16.1 bei 60–200 m, innerhalb des Teilvorkommens L 8312-16.2 bei 150–340 m. Abraum: Die Nutzschiebt wird von einem 1–2 m mächtigen Boden- und Verwitterungshorizont überlagert, außerdem können stellenweise die oberen Meter vergrust sein.</p> <p>Grundwasser: (1) Im Nordosten des Teilvorkommens L 8312-16.2 befinden sich die Zonen I und III des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG 029 WV Hohlebach: Engelegrabenq. 10-12,12a,14-16,36; Silberbuckq. 17,38+39“ (LfU-Nr. 336029). Der Vorfluter Kohlgartenwiese westlich des Vorkommens liegt im Norden bei ca. 570 m NN und fällt nach Süden auf ca. 500 m NN ab. (2) Die beiden Teilvorkommen L 8312-16.1 und L 8312-16.2 werden durch den Lipertsgraben getrennt. Der Lipertsgraben liegt im Osten auf ca. 600 m NN und fällt nach Westen auf rund 550 m NN ab. Lokal ist innerhalb des Vorkommens in Abhängigkeit von den Niederschlagsmengen das Auftreten von Kluftwasser möglich.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse: Am Kontakt zwischen Malsburg-Granit und den Granitporphyrgängen können alterierte Zonen (Bleichungen) auftreten, die ungünstige Materialeigenschaften aufweisen.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Teilvorkommen L 8312-16.1:</u> <u>Nordwesten:</u> Ortschaft Malsburg. <u>Nordosten:</u> Grundgebirgs-gesteine mit tiefgründiger Verwitterung sowie Bereiche mit mächtigen Hangschuttmassen. <u>Süden:</u> Teilvorkommen L 8312-16.2. <u>Teilvorkommen L 8312-16.2:</u> <u>Norden:</u> Teilvorkommen L 8312-16.1. <u>Nordwesten:</u> Ortschaft Malsburg. <u>Westen:</u> Grundgebirgs-gesteine mit tiefgründiger Verwitterung. <u>Süden</u> und <u>Osten:</u> Grundgebirgs-gesteine grob- bis riesenkörniger Ausbildung.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Innerhalb des gesamten Vorkommens tritt der Malsburg-Granit vielerorts in Form von Felsvorsprüngen oder an Weganschnitten an die Geländeoberfläche, so dass eine Beurteilung des Gesteins gut möglich ist. Im umgebenden Bereich nimmt die Anzahl dieser Art von Aufschlüssen deutlich ab, der Granit ist oft tiefgründig verwittert und stark vergrust.</p> <p>Sonstiges: Im Norden des Teilvorkommens L 8312-16.1 liegt das Biotop „Feldgehölze im Gewann Sattel“ (Biotop-Nr. 8212-336-0646). Entlang des Grenzbereichs zwischen den beiden Teilvorkommen zieht sich das Waldbiotop „Lippertsgraben östlich Malsburg“ (Waldbiotop-Nr. 8212-336-5350). Im Teilvorkommen L 8312-16.2 sind</p>			

außerdem die Waldbiotope „Bacheschenwald SO Malsburg“ (Waldbiotop-Nr. 8212-336-5349) und „Felsen SO Malsburg“ (Waldbiotop-Nr. 8212-336-5513) anzutreffen. Das Gesamtvorkommen befindet sich vollständig innerhalb des Landschaftsschutzgebiets „Blauen“ (LSG-Nr. 3.36.018).

Zusammenfassung: Der Malsburg-Granit ist ein gleichkörniges, hauptsächlich aus Quarz, Plagioklas, Kalifeldspat und Biotit bestehendes Gestein. Der frische Granit ist grau, stellenweise auch leicht rötlich, hart und fest. Im Teilvorkommen L 8312-16.1 ist der Granit grobkörnig und reich an roten Kalifeldspäten wie im Steinbruch Malsburg-Marzell (RG 8212-6). Außerdem tritt hier ein NE–SW streichender, bis 40 m mächtiger Granitporphyrgang auf. Die Granitporphyre sind im Allgemeinen grobporphyrisch, die feinkörnige bis dichte Grundmasse grau bis rotbraun, mit Einsprenglingen von Feldspat (Kalifeldspäte bis 50 mm Größe), Quarz und Biotit. Am Kontakt zwischen Malsburg-Granit und den Granitporphyrgängen können alterierte Zonen (Bleichungen) auftreten. Im Teilvorkommen L 8312-16.2 ist der Granit rötlich bis rötlich-grau ausgebildet. Innerhalb des gesamten Vorkommens tritt der Malsburg-Granit vielerorts in Form von Felsvorsprüngen oder an Weganschnitten an die Geländeoberfläche, so dass eine Beurteilung des Gesteins gut möglich ist. Im umgebenden Bereich nimmt die Anzahl von natürlichen Aufschlüssen deutlich ab, der Granit ist dort oft tiefgründig verwittert und stark vergrust. Die maximal nutzbare Mächtigkeit zwischen Gipfel- und Talniveau liegt innerhalb des Teilvorkommens L 8312-16.1 bei 60–200 m, innerhalb des Teilvorkommens L 8312-16.2 bei 150–340 m. Beide Teilvorkommen weisen ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf.